

IM INTERVIEW: THORSTEN SCHMIDT, NORD/LB COVERED BOND BANK LUXEMBOURG

## Erster Pfandbrief der erneuerbaren Energien am Start

Produkt basiert auf grünem Bondgesetz Luxemburgs – Bank plant kurze bis mittlere Laufzeit und Volumen von 300 Mill. Euro – Positives Feedback der Investoren

Die Nord/LB Covered Bond Bank (CBB) setzt den nächsten Meilenstein in Sachen Green Finance. Das Haus will in den kommenden Tagen die Orderbücher für den ersten auf Luxemburger Gesetzesgrundlage basierenden grünen Pfandbrief öffnen. Auf der Roadshow hat sie von den Investoren eine gute Resonanz für das Papier bekommen, das eine kurze bis mittlere Laufzeit aufweisen wird und im Volumen von 300 Mill. Euro kommen soll.

Börsen-Zeitung, 2.11.2019

- Herr Schmidt, das Thema Green und Sustainable Finance ist in aller Munde und aus den internationalen Finanzmärkten nicht mehr wegzudenken. Wo sehen Sie dieses Thema in den nächsten zwei bis fünf Jahren an den Märkten?

Der Markt für grüne Anleihen ist im Vergleich zum gesamten weltweiten Anleihemarkt mit 2% noch in den Kinderschuhen, aber ich bin überzeugt davon, dass der Markt sowohl für Emittenten als auch für Investoren in den nächsten Jahren weiter an Momentum gewinnen wird. Auf internationaler Ebene gibt es das Pariser Abkommen und die Green Bond Principles, auf europäischer Ebene die Initiativen der Kapitalmarktunion und den Action Plan for Sustainable Finance der EU-Kommission, der durch die High Level Expert Group unterstützt wird. Die Position Luxemburgs zeigt sich in verschiedenen Initiativen wie z. B. der Climate Finance Task Force seit dem Jahr 2015 und der Green Exchange seit 2016. Für mich steht fest, diese Initiativen führen zu mehr Transparenz für Investoren und werden das Wachstum des Marktes in den kommenden Jahren festigen. Die Frage „Ist es grün?“ wird sich ändern in „Warum ist es nicht grün?“

- Ihre Konzernmutter in Deutschland ist stark im Finanzierungsgeschäft im Bereich der erneuerbaren Energien vertreten, also auch ein Player im Bereich von Green Finance. Können Sie kurz skizzieren, wie die Bank dort aufgestellt ist?

Die Nord/LB zählt zu den weltweit führenden Finanzierern von erneuer-

erbaren Energien mit über 20 Jahren Erfahrung in diesem Geschäftsfeld. Sie hat sich vom norddeutschen Windenergie-Pionier zum Spezialisten für Projektfinanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien entwickelt. Mit jedem neuen Windpark wurde das Geschäftsfeld weiter professionalisiert. Heute ist die Nord/LB mit Schwerpunkt in den europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Irland und Großbritannien unterwegs. Die Nord/LB CBB unterstützt eine nachhaltige Entwicklung, als Teil des öffentlichen Auftrages der Nord/LB Gruppe, durch die Refinanzierung erneuerbarer Energien. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft hat die Nord/LB CBB den Nachhaltigkeitsansatz der Nord/LB in ihr Kerngeschäft integriert.

- Sie wollen derartige Assets nun via Luxemburg refinanzieren. Warum über Luxemburg und nicht über den deutschen Pfandbrief?

Der Markt für besicherte Schuldverschreibungen und Pfandbriefe erfreut sich in Europa großer Beliebtheit. Beim deutschen Pfandbrief können nur Assets aus den Bereichen Hypotheken, öffentliche Hand, Schiffe und Flugzeuge in den Deckungsstock einfließen. In Luxemburg wurde im vorigen Jahr ein neuer Deckungswert für die Luxemburger Pfandbriefe geschaffen – erneuerbare Energien. Das ist weltweit einzigartig und zeigt die Innovationskraft des Finanzplatzes Luxemburg. Das Gesetz wurde am 22. Juni 2018 verabschiedet. Damit können Luxemburger Pfandbriefbanken auch Darlehen für Erneuerbare-Energien-Projekte, die sich nach den strengen Kriterien des Finanzsektorgesetzes richten, als Deckungsmasse für Lettres-de-Gage-Emissionen verwenden. Im internationalen Vergleich ist diese Initiative in einem boomenden grünen Anleihemarkt sehr weitsichtig und unterstreicht die Wettbewerbsfähigkeit des Finanzplatzes Luxemburg.

- Sie sprechen das neue luxemburgische Gesetz für grüne Anleihen an, die sogenannten Lettres de Gage énergies renouvelables oder kurz die Lettres de Gage vertes. Was sind die zentralen Elemente

dieses Gesetzes?

Mit der Novellierung des Finanzsektorgesetzes in Luxemburg sind erstmals Assets, die der Erzeugung, Speicherung und dem Transport von erneuerbaren Energien dienen, deckungsstockfähig. Das Gesetz definiert eine „Taxonomy“, was unter erneuerbaren Energien zu verstehen ist, angelehnt an die EU-Richtlinie 2009/28 Art. 2 (a). Das ist weltweit einzigartig. Damit qualifizieren sich Projekte wie Windkraft On- und Off-shore und Solaranlagen als Deckungswerte für einen „grünen“ Pfandbrief. Ganz klar stehen die CO<sub>2</sub>-Einsparungen hier für Investoren im Fokus.

- Welche Sicherheit bietet dieses neue Gesetz für Anleger?

Ganz nach dem Motto „Tradition meets Innovation“ bettet sich der neue Pfandbrief neben den bereits bestehenden und bekannten Pfandbriefklassen ein. Für ihn gelten auch die besonderen Sicherheitsregeln einer gedeckten Schuldverschreibung: Sie dürfen nur von zugelassenen luxemburgischen Pfandbriefbanken ausgegeben werden, die Deckungsmasse muss jederzeit eine gesetzlich vorgegebene Übersicherung vorhalten und die zugrundeliegenden Deckungswerte sowie auch die Eintragung in das Deckungsregister werden durch einen externen Prüfer überwacht. Zweitens genießen die Inhaber von Pfandbriefen das gesetzliche Vorzugsrecht im Hinblick auf die eingetragenen Deckungswerte. Und drittens läuft nichts ohne die Beleihungswertrichtlinie. Das Gesetz etabliert hier in zweierlei Hinsicht einen konservativen Risikoabschlag, der sich an anderen Covered-Bond-Gesetzen orientiert.

- Das heißt konkret?

Zum einen wird eine Beleihungsgrenze von restriktiven 50% des erwarteten Veräußerungswertes etabliert, die nur dann schrittweise auf bis zu 80% angehoben werden darf, wenn bestimmte Risikofaktoren – z. B. Bauphase – ausgeschlossen sind. Zum anderen stellt die Beleihungswertrichtlinie eine konservative Wertermittlung sicher. Zudem enthält das Rundschreiben spezifische Anforderungen hinsichtlich Qualifikation und Unabhängigkeit des Gutachters, des Bewertungsprozesses

und der Bewertungsfrequenz. Der Luxemburger Pfandbrief für erneuerbare Energien vereint damit letztlich Innovation und Sicherheit.

■ **Was sind weitere wichtige Aspekte dieses Gesetzes?**

Eine weitere Säule in Sachen Transparenz ist die Bereitstellung von umfassenden Informationen zum Deckungsstock und den ausstehenden Emissionen – ein wichtiges Kriterium für Investoren in Covered Bonds und auch für nachhaltige Investoren. Das Luxemburger Pfandbriefgesetz sieht eine Veröffentlichungspflicht vor, die durch ein separates CSSF-Rundschreiben konkretisiert wurde. Die CSSF-Vorgaben gehen deutlich über die EU-Anforderungen hinaus, die sich aus der CRR oder die sich z. B. aus dem sogenannten HTT – „Harmonized Transparency Template“ – des European Covered Bond Council ergeben. Hier sind die Luxemburger Bestimmungen auf jeden Fall auf Augenhöhe zu ihren europäischen Pendanten.

■ **Sie wollen nun unter diesem Gesetz die erste Anleihe emittieren und damit Pionierarbeit leisten. Dafür waren Sie auf Roadshow. Wo waren Sie, und welche Investorenkreise haben Sie besucht?**

Ja, wir waren auf Tour in Europa und haben verschiedenste Investoren besucht, um die Lettres de Gage Renewable Energy zu präsentieren. Die Kontakte deckten dabei einen breiten Investorenkreis ab, vom klassischen Treasury bis zum Assetmanager, darunter natürlich auch „grüne“ Investoren.

■ **Wie ist das generelle Feedback der Investoren ausgefallen?**

Das Feedback der Investoren war

durchweg positiv. Insbesondere waren die Investoren angetan von dem grünen Charakter der Deckungswerte in Kombination mit der Sicherheit eines Covered Bond und der gesetzlich geforderten Transparenz beim Reporting.

■ **Können Sie etwas zur Ausgestaltung der Anleihe wie Laufzeit und angestrebtes Bond-Volumen sagen?**

Wir planen ein Emissionsvolumen von 300 Mill. Euro mit einer kurzen bis mittleren Laufzeit.

■ **Wann wollen Sie an den Markt?**

Ich gehe davon aus, dass wir innerhalb der nächsten zwei Wochen emittieren werden.

■ **Welches Rating haben Sie für Ihr Debüt-Produkt bekommen?**

Wir haben ein erwartetes Covered-Bond-Rating von Moody's von „Aa3“ in Aussicht gestellt bekommen

■ **Welche Lead-Banken begleiten Sie?**

Wir werden begleitet von ABN Amro, Commerzbank, Crédit Agricole CIB und Nord/LB.

■ **Können Sie sich vorstellen, auch kleinere grüne Lettres de Gage in Form von Private Placements zu bringen?**

Ja, in Abhängigkeit vom Poolvolumen können wir auch maßgeschneiderte Privatplatzierungen für Investoren auflegen.

■ **Hoffen Sie, dass auch andere Emittenten am Platz in Ihre Fußstapfen treten?**

In den nächsten Jahren besteht aufgrund der ambitionierten Klimaziele

des Pariser Abkommens ein enormer Investitionsbedarf beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz und damit der Finanzierung der Energiewende. Luxemburg verfolgt mit dem Gesetz einen innovativen Ansatz. Die im Gesetz definierten Standards für Renewable Energy Assets ermöglichen auch anderen Banken die Refinanzierung von Erneuerbare-Energien-Projekten über Lettres de Gage Renewable Energy, so dass durch diese Initiative eine Revitalisierung des Lettres-de-Gage-Marktes eingeleitet werden kann. Wir gehen davon aus, dass bei erfolgreicher Etablierung des Produktes andere Banken folgen werden.

■ **Hat das grüne Anleihegesetz das Potenzial, auf andere Bereiche – zum Beispiel Sustainability – ausgeweitet zu werden und damit den Finanzplatz Luxemburg attraktiver zu machen bzw. ihn weiter zu stärken?**

Luxemburg hat in der Vergangenheit bewiesen, dass es ein innovativer Finanzplatz ist. Wir befinden uns in einem attraktiven Wachstumsmarkt für nachhaltige Finanzprodukte, so dass es durchaus denkbar ist, auch Kriterien für Sustainable Bonds gesetzlich zu verankern. Warren Buffett soll angeblich gesagt haben: „Heute sitzt jemand im Schatten, weil ein anderer vor langer Zeit einen Baum gepflanzt hat.“ Aus meiner Sicht wird Luxemburg sicher eine Antwort parat haben, sollte sich der Markt in Zukunft weiterentwickeln.

.....  
Das Interview führte Kai Johannsen.